

Der Landeshauptmann gratuliert

BOZEN. Landeshauptmann Luis Durnwalder und Landesrat Thomas Widmann haben den Südtirolern zu ihren Erfolgen bei der alpinen Ski-WM gratuliert. „Das zeigt, auf welch hohem Niveau bei uns Skisport betrieben wird“, sagte Durnwalder, der auch für das Ressort Sport in der Landesverwaltung zuständig ist.

„Vier WM-Medaillen im gleichen Zimmer sind natürlich grandios. Aber sie sind etwas einseitig verteilt.“

Peter Fill



Wieder „Blech“ für die Österreicher

GARMISCH-PARTENKIRCHEN. Während Österreichs Damen bisher alle WM-Rennen gewonnen haben, gab es für die Herren wie in der Abfahrt auch in der Super-Kombi wieder nur „Blech“. Benjamin Raich (im Bild) wurde Vierter.



SKI INTERN
Einfach nur genießen



Die Übersetzerin konnte nicht mehr übersetzen, weil sie weinte. Einige Journalisten konnten nicht mehr schreiben, weil sie weinten. Und selbst Pressechef Gerd Rubenbauer, der die Sieger-Pressekonferenzen souverän leitet, stockte mit den Worten. Als Peter Fill gestern die Geschichte von seinem schwer erkrankten Vater Luis erzählte, rückte der sensationelle Südtiroler Medaillengewinner in den Vordergrund. Denn es stimmt – trotz aller Erfolge gibt es Wichtigeres. Die Gesundung von Hans Grugger zum Beispiel. Und die Hoffnung, dass es der Vater von Peter Fill schafft. Dass er bei der nächsten WM 2013 in Schladming wieder selbst im Ziel für seinen Sohn die Daumen drücken kann. Das soll uns aber nicht daran hindern, trotzdem einen riesigen Stolz für unsere Südtiroler Skirennsportler zu empfinden. Und das nicht nur für Innerhofer und Fill, sondern für alle, die unser kleines Land vertreten. Es ist wenig verwunderlich, dass Trainer, Journalisten und Fans anderer Länder derzeit etwas neidisch auf unsere Athleten schauen. Aber: Es ist noch nicht lange her, dass wir uns über vierte Plätze und knappe Zeitabstände die Haare raufen und mit dem Schicksal haderten. Genießen wir einfach den Moment.

ZITAT

„Die Herren haben uns ganz schön etwas vorgelegt.“

Denise Karbon über die anstehenden, nächsten WM-Rennen der Frauen

DER STECKBRIEF

Aksel Lund Svindal

Geburtsdatum: 26. Dezember 1982
Geburtsort: Lörenskog (Norwegen)
Wohnort: Kjeller (Norwegen)
Größe: 1,95 m
Gewicht: 95 kg
Hobbys: Motocross, Wassersport
Familienstand: ledig, Freundin Julia Mancuso

Größte Erfolge:
Olympiasieger Super-G 2010
Weltmeister Super-Kombi 2011
Weltmeister Super-Kombi 2009
Weltmeister Abfahrt 2007
Weltmeister Riesentorlauf 2007
Olympia-Zweiter Abfahrt 2010
WM-Zweiter Super-Kombi 2005
Olympia-Dritter Riesentorlauf 2010
WM-Dritter Super-G 2009
Weltcup-Gesamtsieger 2007
Weltcup-Gesamtsieger 2009
14 Weltcup-Sieger (5 Super-G, 4 Abfahrten, 4 Riesentorläufe, 1 Super-

„Die Medaille gehört meinem Vater“

EMOTIONALER MOMENT: Die Tränen von Peter Fill bei der Pressekonferenz der Medaillengewinner

VON OTTO SCHÖPF
AUS GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Peter Fill saß bei der Pressekonferenz der Medaillengewinner gestern in Garmisch am Rednerpult und sprach frei von der Leber weg, wie es ihm geht. Es war der bisher bewegendste Moment dieser Weltmeisterschaft. Lesen Sie hier, was er gesagt hat.

„Ich bin von einer Verletzung zurück gekommen, und am Anfang ging alles recht gut. Beim Skiweltcup in Gröden brach mein Vater im Zielraum zusammen. Er wurde mit dem Hubschrauber ins Bozner Krankenhaus gebracht. Er hatte eine akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse. Das ist an und für sich nicht so schlimm, aber leider hat es Komplikationen gegeben. Seitdem ist es eine schwere Zeit für uns, für die ganze Familie. Es gab Momente, da hat es geheißert, er kommt nicht durch. Erst am Samstag musste er wieder operiert werden.“

„Wir sind eine Familie, die sehr zusammen steht. Wenn es einem von uns schlecht geht, leiden die anderen mit.“

Peter Fill

Wir sind eine Familie, die immer eng zusammen steht. Wenn es einem von uns schlecht geht, leiden die anderen mit. Wenn ich nicht bei den Rennen oder beim Training bin, dann gehe ich ins Krankenhaus und unterstütze meine Mutter und meine Schwester. Das hat natürlich viel Kraft gekostet. Und bei den Rennen habe ich nicht mehr die richtige Motivation gefunden.



Peter Fill zeigt stolz die Medaille her. Es ist seine zweite bei einer WM.

Kerstin Jonsson

Manchmal bin ich ins Ziel gekommen und war gar nicht müde, so abwesend war ich.

„Mein Vater ist die wichtigste Person in meinem Leben. Er hat mir die Ski-Karriere ermöglicht und heute im Ziel, da musste alles raus. Diese Medaille gehört meinem Vater. Ich hoffe, dass sie ihm viel Kraft gibt.“

Peter Fill

Mein Vater ist die wichtigste Person in meinem Leben. Er hat mir die Ski-Karriere ermöglicht, er ist mein größter Fan, ist immer bei den Rennen dabei, wenn es irgendwie geht. Normalerweise zeige ich nicht so meine Emotionen, aber heute im Ziel, da musste alles raus. Diese Medaille gehört meinem Vater. Ich hoffe, dass sie ihm viel Kraft gibt.

Ich wusste, dass dies mein letzter WM-Start ist. Ich habe in letzter Zeit wenig geschlafen und war ziemlich müde. Aber ich wollte noch einmal alles geben. Es ist bisher nicht so gut gelaufen für mich. Aber ich weiß, dass ich ein guter Skifahrer bin. Und in diesem Rennen konnte ich es wieder einmal zeigen. Ich weiß, dass mein Vater jetzt sehr stolz auf mich ist.

Dass wir das WM-Zimmer mit den meisten Medaillen sind, das ist natürlich eine tolle Sache. Christof hat seine Medaillen immer auf's Nachtkästli gestellt, da hab ich immer hingeschaut und mir gedacht, ich will auch eine. Jetzt liegt tatsächlich eine auch auf meinem Nachtkästli. Der Christof erlebt derzeit etwas Unglaubliches. Er hat im Super-G das umgesetzt, was er kann. Er ist ein unglaublich guter Skifahrer und wir verstehen uns auch privat gut. Dass wir zusammen auf dem Podest stehen können, macht die Sache noch schöner.“

Svindal, der Erfolgsgarant

WELTMEISTER: Der Norweger verteidigt seinen Titel in der Kombination

GARMISCH-PARTENKIRCHEN (os). Für Aksel Lund Svindal hat diese WM nicht gut begonnen, doch davon ließ sich der norwegische Erfolgsgarant nicht aus der Ruhe bringen. Nach den Enttäuschungen im Super-G und in der Abfahrt schlug er gestern zu und verteidigte ganz souverän seinen WM-Titel in der Super-Kombination. Dabei war nach der Abfahrt gar nicht sicher, ob er dieses Rennen überhaupt bestreiten kann.

Der Schützling des Ulmer Trainers Franz Gamper war beim Freien Fall zu weit gesprungen und hat sofort einen Schmerz im rechten Knie gespürt. „Außerdem war mir von da an ein wenig schwindlig“, erzählte er gestern. Im Ziel stürzte er dann fast ungebremst in die Matten und danach wurde er vorsorglich zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. „Zum Glück war alles in Ordnung. Ich konnte mich am Sonntag schon richtig gut auf dieses Rennen vorbereiten“, erzählte der großgewachsene Norweger, der mit der Skirennläuferin Julia Mancuso liiert ist.



Er legte gestern in der Abfahrt den Grundstein zum Kombinations-Gold: Aksel Lund Svindal. OLIVIER HOSLET

nen. Aber nach wie vor ist der Weltcup für mich das Größte, was ein Skirennläufer gewinnen darf. Das ich beim Slalom als 30. nach so guten Bedingungen vorgefunden habe ist sensationell.“



Sie kommt heute nach Garmisch: Denise Karbon.

„Ich freue mich so sehr für den Peter“

COUSINE: Wie Denise Karbon das Rennen erlebt hat

GARMISCH-PARTENKIRCHEN (os). „Etwas Schöneres hätte dem Peter in dieser schweren Zeit nicht passieren können. Ich freue mich so sehr für ihn. Das ist einfach so schön, dass er diese Medaille gewonnen hat.“

Aus Denise Karbon sprudelte es gestern nur so heraus. Am liebsten wäre sie gleich zur Siegerehrung nach Garmisch gefahren. aber das eine sich nicht

wurde. „Ich habe die Abfahrt nicht gesehen, weil ich in Pozza di Fassa beim Training war. Den Slalom habe ich dann zusammen mit den Therapeuten angeschaut. Die Freude war auch bei ihnen riesig, denn Peter war ja auch immer da, als er verletzt war“, erzählte die zweimalige WM-Medaillengewinnerin, die heute nach Garmisch fahren wird. Ihr Rennen, der Riesentor-